

Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Gemeindewiesen 8212 Neuhausen am Rheinflall

2001 - 2005

Bauherrschaft
Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinflall

Architektur
ARGE Christian Deggeller + Bergamini Partner
Architekten GmbH, Dipl. Architekten ETH/SIA

Unsere Leistungen am Projekt

Projektleitung Realisierung
inkl. örtliche Bauleitung

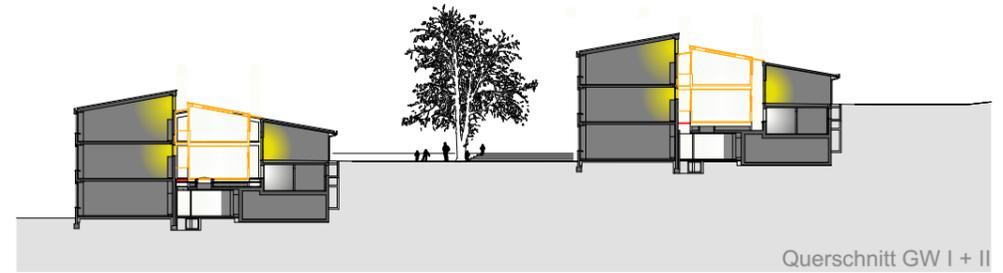
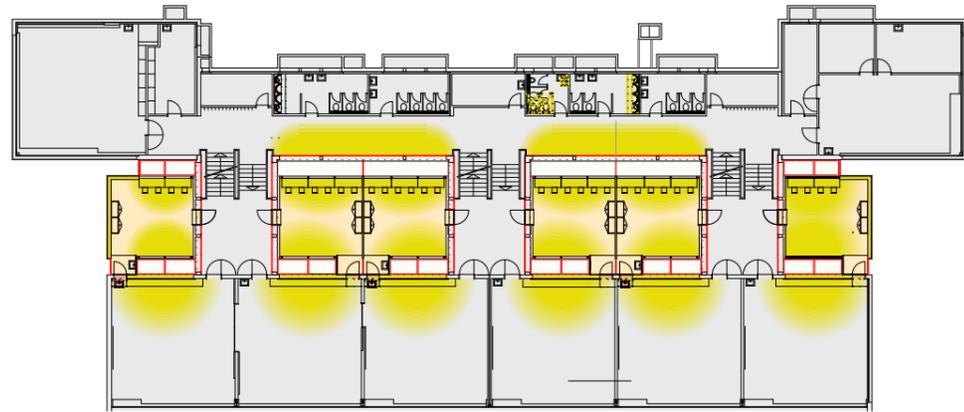
Projektleitung
Manuel Bergamini dipl. Arch. ETH/SIA

Planungs- und Bauzeit 2001 - 05
Baukosten BKP 2 - 7.3 Mio (inkl. MwSt.)

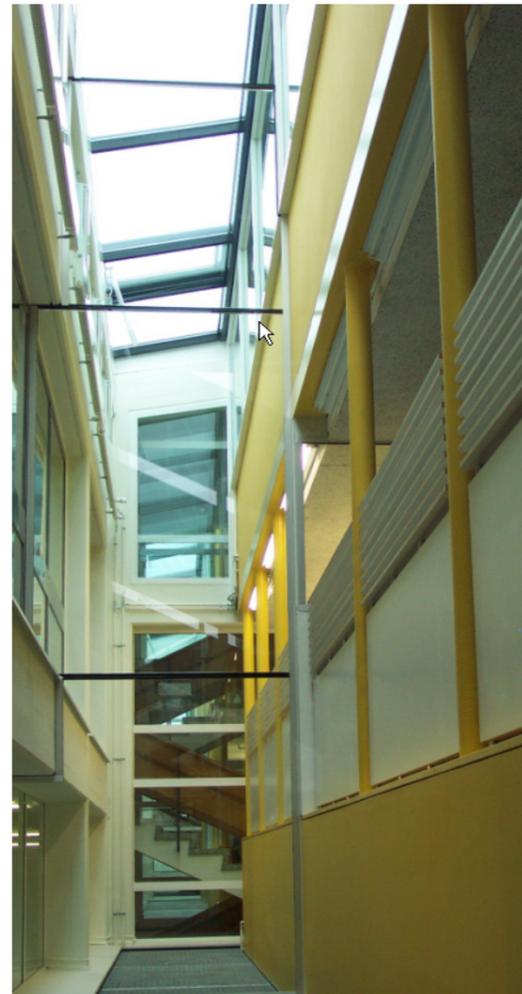
Erweiterung der Schulhäuser Gemeindewiesen I
und II mit Einbauten von Gruppenräumen in den
bestehenden Innenhöfen.

Totalsanierung der bestehenden Gebäude.

Grundriss GW II



Situation alt / neu



Das ausgezeichnete Objekt

Die erneuerte Schulanlage Gemeindewiesen in Neuhausen am Rheinflall wurde auf Grund eingehender Evaluierungen und auf Beschluss des Vorstandes für die Auszeichnung 2005 des Schaffhauser Heimatschutzes ausgewählt.

Schaffhauser Heimatschutzpreis 2005

Das bauliche Ensemble ist beispielhaft für gute Schulhausarchitektur der 50er- und 60er-Jahre. Die Schulhäuser wurden 2003 und 2004 sorgfältig saniert, ohne den ursprünglichen Charakter der Architektur zu kompromittieren. Zugleich wurden sie auf funktional und formal erfolgreiche Art und Weise mit Gruppenräumen ergänzt, um so dem heutigen Raumbedarf gerecht zu werden. Alt und Neu bilden eine integrale Einheit. Die erneuerte Anlage ist ein gutes Beispiel für ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Konstanz und Wandel.

Die Situation

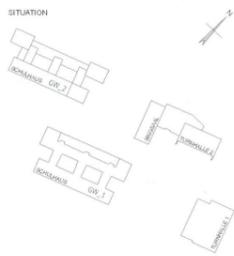
Die beiden für ihre Entstehungszeit exemplarischen Schulhäuser von Architekt Karl Pfister, Zürich, bilden zusammen mit Aula und Turnhallen ein bauliches Ensemble, situiert in leicht abfallendem, nach SE orientiertem Gelände. Die grosszügige Disposition der Bauwerke – sie bestehen aus Klassentrakt, Erschliessungstrakt und dazwischen liegenden Treppenanlagen und Innenhöfen – ermöglicht es, die Schulhäuser in der gegebenen Struktur räumlich zu ergänzen, unter Wahrung der ursprünglichen architektonischen Form.



GW_1



GW_2



GW_1



GW_2



Das Ergänzungs- und Erneuerungskonzept

In die Zone zwischen Klassen- und Erschliessungstrakt wurden, optisch von diesen losgelöst, neue Baukörper geschoben. Sie enthalten die alten Treppenanlagen und in den ehemaligen Höfen neue, den Klassenzimmern zugeordnete Gruppenräume. Die Altbauten wurden technisch saniert und sanft renoviert, ohne die ursprüngliche Feingliederung und Detailqualität zu beeinträchtigen.

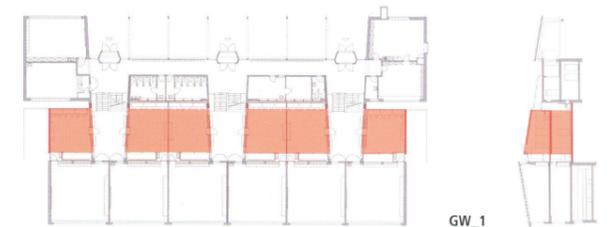


Die Gruppenräume als Hofeinbauten

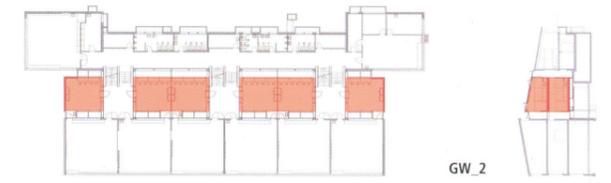
Die in die Höfe nach dem „Raum im Raum“-Konzept eingebauten Gruppenräume, pro Schulhaus insgesamt 12, sind von den alten Fassaden losgelöst. Von oben fällt Tageslicht in die Zwischenräume und die neuen Trennwände sind teilweise verglast. Die entstehende räumliche Transparenz macht die ursprünglichen Hofräume trotz den neuen Einbauten ablesbar und erlebbar.



GW_1



GW_1



GW_2



GW_1



GW_2